

Stellungnahme zur Anfrage von Ortsvorsteherin Elke Ernemann vom 9. Mai 2017

Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden in Hohenwettersbach

Die Verwaltung hat die Eignung der öffentlichen Gebäude in Hohenwettersbach bezüglich einer möglichen Photovoltaiknutzung geprüft. Insgesamt wurden vier Standorte mit zum Teil mehreren Gebäuden betrachtet. Es handelt sich hierbei um eine Voruntersuchung. In jedem der untersuchten Gebäude der Kategorien 1+2 muss eine tiefer gehende Prüfung zur Machbarkeit erfolgen, die unter Umständen, die in der Voruntersuchung festgestellte Eignung einschränken kann. Da hier aber alle untersuchten Objekte in die Gebäude-Kategorie 3 fallen, entfallen weitergehende Untersuchungen. Die Bewertung der einzelnen Gebäude liegt bei.

Die Umsetzung von Photovoltaik-Projekten, kann aus Mitteln des städtischen Klimaschutzes erfolgen.

Untersuchte Gebäude in Hohenwettersbach

- Rathaus Hohenwettersbach, Kirchplatz 4
- DRV Freiwillige Feuerwehr Gerätehaus, Kirchplatz 6
- Grundschule im Lustgarten, Kirchplatz 8
- DRV Friedhof Hohenwettersbach, Aussegnungshalle, Spitalhof 1a

Fazit über alle Gebäude

Die vier vom Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft untersuchten Dächer werden in die Kategorie 3 – Umsetzung nicht sinnvoll - eingestuft. Sie sind für den wirtschaftlichen Betrieb einer PV-Anlage nicht geeignet.

Neben den in den Einzelbeurteilungen (nachfolgend) genannten Punkten, sind auch die Aufwände für Unterhalt und Wartung, z.B. Reinigung, Prüfen auf Schäden, etc., zu kalkulieren. Ein weiterer Aspekt liegt in der Begehbarkeit der Dächer, die nur unter dem Einsatz von Hilfsgeräten, wie Gerüst, Bühne oder Kran, möglich ist.

Karlsruhe, 6. Juli 2017

Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft
Abteilung Objektmanagement – OMQ
Herr Schlegel

Rathaus Hohenwettersbach, Kirchplatz 4 #282.1

- Baujahr 1960
- in Sichtachse zu einem Kultur-Denkmal
- Satteldach
- Sanierung Dach, wahrscheinlich beim Umbau 1999/ 2000
- Freileitung geht über das Gebäude

Eignung gemäß „Sonne trifft Dach“: sehr gut

Fazit:

Das Satteldach ist in Süd-Ost-Ausrichtung errichtet. Eine PV Anlage wäre jedoch nur mit einer Süd-Ausrichtung bzw. einer Ost-West-Ausrichtung sinnvoll. Auf Grund der Lage des Gebäudes würde die bestehende Ausrichtung zu einem verminderten Ertrag führen, da in der Sommerzeit die Sonne ab frühen Nachmittag in einen ungünstigen und somit für den Ertrag unwirtschaftlichen Winkel auf das Dach trifft.

Des Weiteren überspannt eine Freiland-Strom-Trasse (Niederspannungsdachständer) direkt die Süd-Ost-Seite des Daches. Zur Freileitung sind Sicherheitsabstände einzuhalten, die die Wirtschaftlichkeit stark einschränken. Bei Arbeiten im Bereich der Leitung sind aufwendige Schutzmaßnahmen zu ergreifen. Der Eigenbedarf an Energie/Strom ist im Tagesbetrieb des Rathauses sehr gering, so dass damit zu rechnen ist, dass der größte Anteil unwirtschaftlich ins öffentliche Netz eingespeist werden muss. Zudem wäre der mittelfristige Sanierungsaufwand für das Dach zu prüfen.

Die Umsetzung erscheint nicht sinnvoll.

DRV: Freiwillige Feuerwehr Gerätehaus, Kirchplatz 6, #283.1

- Baujahr unbekannt
- Baujahr Anbau 1995
- in Sichtachse zu einem Kultur-Denkmal
- Satteldach
- Dach wurde 2009 saniert
- Freileitung geht über ein Teil des Daches

Eignung gemäß „Sonne trifft Dach“: sehr gut

Fazit:

Die Dachgeometrie ist nicht optimal geeignet für eine Installation von PV-Elementen, da diese eine Süd-Ost-Ausrichtung aufweist. Auch hier ist diesbezüglich mit verminderten solaren Erträgen zu rechnen. Eine PV-Anlagengröße von mehr als 10 kWp wäre auf Grund der vorhanden geringen Fläche nicht umsetzbar.

Auch ist der Eigenbedarf der Feuerwehr an Energie sehr gering. Eine Freiland-Strom-Trasse führt zudem über einen Teil des Daches, welches die gleiche Problematik wie beim Rathaus hervorruft.

Auf der Süd-Ost-Seite liegt das Gebäude zudem in Sichtachse zu einem Kultur-Denkmal. Hier müsste ein Genehmigungs-Antrag bezüglich des Denkmalschutzes beim Regierungspräsidium Karlsruhe gestellt werden.

Wir empfehlen das Projekt nicht weiter zu erfolgen.

Grundschule im Lustgarten, Kirchplatz 8, #284.1

- Baujahr 1960
- in Sichtachse zu einem Kultur-Denkmal
- Satteldach aus Eternit
- die Dachsanierung hat im Jahr 2014 stattgefunden
- starke Verschattung durch zwei Bäume auf der Süd-Ost-Seite

Eignung gemäß „Sonne trifft Dach“: sehr gut

Fazit:

Die Dachgeometrie ist wegen der Süd-Ost-Ausrichtung suboptimal geeignet für eine Installation von PV-Elementen. Durch zwei hohe Bäume auf der Süd-Ost-Seite ist ein deutlicher Teil der Dachfläche von teil- oder permanenter Verschattung betroffen. Die Bäume sind kerngesund und werden in den nächsten 20 Jahren mit sehr großer Wahrscheinlichkeit noch um einige Meter in die Höhe wachsen (Aussage des GBA). Des Weiteren besteht hier der gleiche Bezug zu einem Kultur-Denkmal wie beim Feuerwehr Gerätehaus.

Wir empfehlen das Projekt nicht weiter zu verfolgen.

DRV Friedhof Hohenwettersbach Aussegnungshalle, Spitalhof 1a, #131.1

- Baujahr 1970
- Satteldach
- Dach ist unsaniert
- sehr hohe Verschattung

Eignung gemäß „Sonne trifft Dach“: sehr schlecht

Fazit:

Die Umsetzung der Maßnahme erscheint aufgrund der zu erwartenden geringen solaren Erträge und der zuerst vorzunehmenden Dachsanierung als nicht sinnvoll.

Wir empfehlen das Projekt nicht weiter zu erfolgen.